

Rosengasse Nr. 26. Schlichtes barockes Gartenhaus mit Obergeschofs und Mansardendach, neuerdings umgebaut. Vordem waren an den Aufsenseiten aufgemalte Pilaster sichtbar.

Taschenberg Nr. 5. Sieben Fenster Front; zwei Obergeschosse. In der Achse sind das obere Fenster und die Tür des Balkons von Pilastern eingefasst, die Fenster durch reichere Umrahmung und reizvolle Ueberdachung betont. Im Korbbogentor eine hübsche Empiretüre.

Taschenberg Nr. 3. Dreifensterhaus. Die seitlichen Fenster des ersten Obergeschosses sind durch Muschelbekrönung, das mittlere, von einem feinen

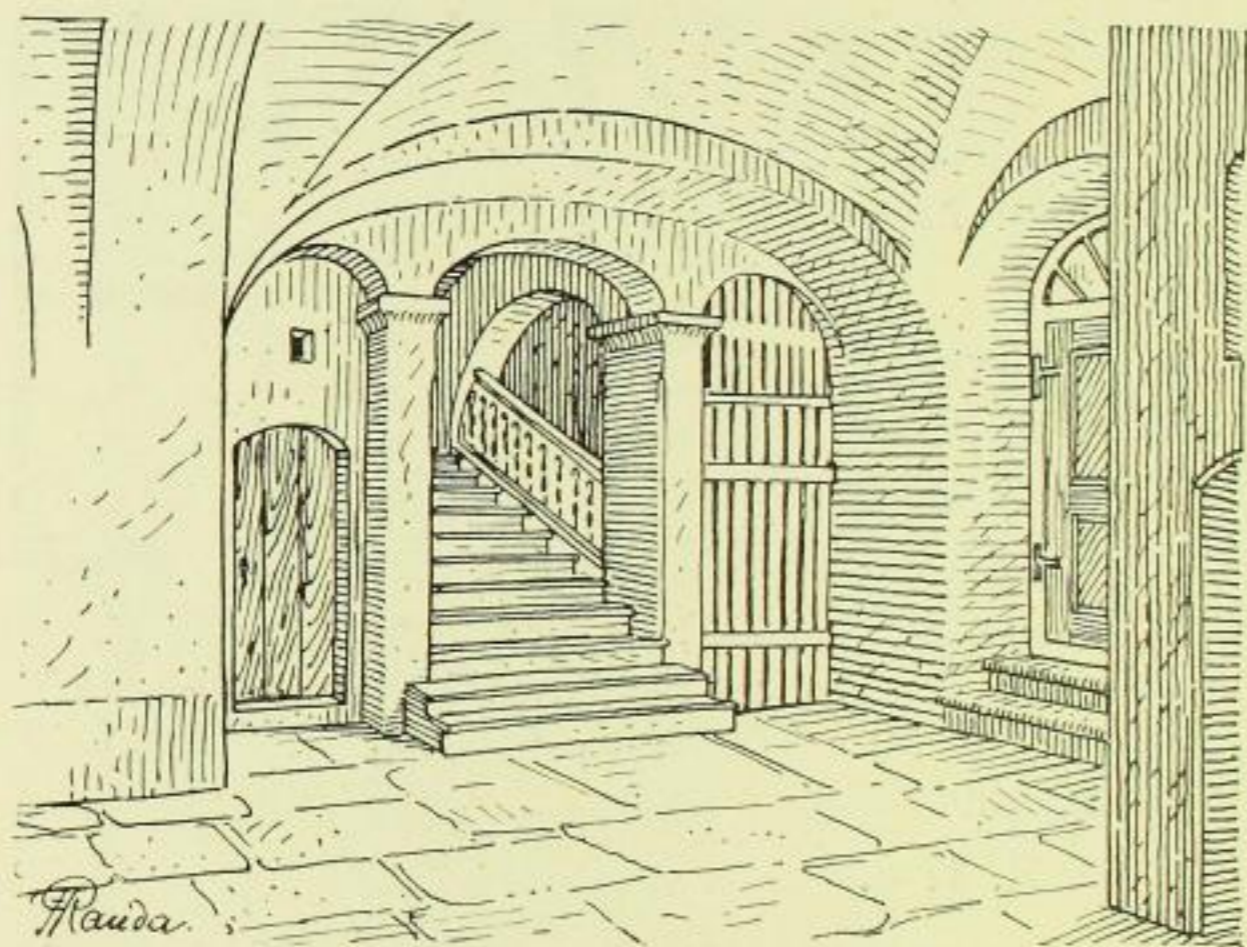


Fig. 346. Kleine Brüdergasse Nr. 5, Flur.

Risalit umgebene durch eine Spitzverdachung mit Blumengehängen ausgezeichnet.

Vielleicht sind diese Häuser die 1792 am Taschenberg auf Brandstellen entstandenen.

Unter dem Schloß Nr. 13, 53 und 47. Schlichte zweigeschossige Vorstadthäuser mit Spritzbewurf und glatten Putzfeldern in klassizistischer Art.

Gerbergasse Nr. 26, Katholisches Gesellenhaus. Von 1796. Haus mit zehn

Fenstern Front und einem Obergeschofs. Ueber der Türe in angetragem Stuck die Embleme des Maurerhandwerks auf einem Schurzfell.

Bez.: P. Gude 1796 (?).

Beachtenswert ist der Wechsel der Fenster im Obergeschofs. Im Mittlerisalit zwei im Korbbogen geschlossene, in den Flügeln je zwei solche zwischen rechteckigen. Einfache Putzfassade.

Gerbergasse Nr. 14. Im Korbbogen geschlossenes Tor mit Empiretüre. Auf dem Schlußstein bez.: I C A | 1791.

Goschwitz(straße) Nr. 10. Gefaste Korbbogentür.

Aeußere Lauenstraße Nr. 14, Gartenhaus. Hübsche Anlage, ein achteckiger Raum in der Mitte, seitlich je ein Nebenraum. Durch einen modernen Anbau wurde das an der hohen Stadtmauer gelegene Häuschen vergrößert. Die Architektur weist den Bau auf die Zeit um 1780.

Hintere Rechengasse Nr. 26. Hübsche Empiretüre.

Spreegasse Nr. 2. Der Schlußstein der Korbbogentüre bez.: 1815, mit an volutenartigen Hörnern aufgehängtem Tuch.

Kleine Brüdergasse Nr. 5. (Geistliches Haus.) Vergl. S. 203. Die monumental ausgebildete Flur zeigt Fig. 346.

Ecke Holzmarkt-Steinstraße. Zwei schlichte, aber nicht reizlose Häuser mit hübschen Dachfenstern wichen 1905 und 1906 Neubauten.